

N. 80, 42.

X 2005083

1900 39

Ya  
2090

M. G.

**D**rost = **S**chrift /

welche

An ihre höchst = schmerz = betrübt  
und in die Asche gelegte

**S**chwester /

**A**mt = **D**resden /

Am Tage ihrer Heimsuchung /

war der 6. August. dieses 1685. Jahrs /

Zu Bezeugung ihres schuldigen Mitleydens /  
und Linderung der überaus grossen Bekümmerniß /

abgehen ließ

Ihre

mit Lieb und Treu fest verbundene

Schwester /

**D**reu = **D**resden.

D R E S D E N /

Mit Bergischer Witwe und Erben Schrifften.







## J E S U M.

**D**en Brieff/den du izt wirst von treuer Hand erblicken/  
Der fast mit Thränen/ ja mit Blut geschrieben ist/  
Laß dich/ Geliebteste/ in deiner Noth erquicken/  
Weil du izt nicht mehr die/ die du gewesen/ bist.  
Du glaubst nicht/ was bey mir für Kümerniß entstehen/  
Und wie sich oft mein Herz im Leibe umgewand;  
Nachdem ich dich/ O Schmerz! in voller Blut muß sehen/  
Und Kirch und Schulen ach! ach leider! abgebrand.  
Es müßt ein Unmensch seyn/ Der dich nicht wolte klagen/  
Dieweil du schöne Stadt der Erden gleich gemacht.  
Für Schmerzen kan mein Mund nicht mehr als dieses sagen:  
Der Höchste hat an dich in seinem Zorn gedacht.  
O weh! daß beyde wir so sehr gesündigt haben!  
Du hast die Straffe weg/ die um mein Haupt noch schwebt/  
Wer so veracht/ wie wir/ des Höchsten seine Gaben/  
Und über seinen Stand aus Hoffart sich erhebt/  
Der muß des Höchsten Hand und seine Straffe fühlen/  
Die/wie die schwerste Last/ der Menschen Herzen trückt;  
Und die nach Schweinen Art in Sünden-Roth sich wühlen/  
Denselben wird von GOTT Pest/ Feuer zugeschickt.  
Drum wirst du mit Geduld die Züchtigung ertragen/  
Die dir durch Sünden hast wohl tausendmahl verdient;  
Und halten ferner maas in deinem grossen Klagen;  
Weil Gottes Gnade ja noch alle Tage grünt.  
Zur selben wollen wir in wahrer Demuth eilen/  
Denn Gott verbindet den/ den Er zuvor verwund;

Den

Den Er geschlagen hat/ den will Er wieder heilen/  
Er hat es zugesagt mit seinem wahren Mund.  
Er hält stets den Gebrauch/ die Er am meisten liebet/  
Die hält Er in der Zucht/ und strafft sie sauberlich/  
Und wenn Er sie dem hat in seiner Schul geübet/  
Erfreut Er wiederum. Hiermit so tröste dich.  
Pfleget nicht die Sonne denn ganz hell und klar zu scheinen/  
Wenn vor der Himmel war mit Nebel ganz verhüllt;  
Und also folget auch die höchste Lust auff's Weinen/  
Dieweil der Höchste nicht die Menschen ewig schilt.  
Drum sage frey heraus: Des HErrn Zorn will ich tragen/  
Weil Seine Majestät von mir beleidigt ist/  
Er wird mich/ ob gleich hart/ iedoch mit maassen schlagen/  
Und bauen meine Stadt/ die izund öd und wüst.  
Hat Er gleich meine Ehr hin in den Staub geleyet/  
Und tritt mir mein Gebein gleich wie ein Löw entzwey/  
So weiß ich/ daß ich Ihm im Herzen eingepreget/  
Und daß Er uns im Creuz am allernächsten sey.  
Hat Er sich gegen mir in Grausamen verwandelt/  
Und speiset mich anitz mit lauter Thränen-Brod/  
So weiß ich/ daß Er nicht mit uns nach Sünden handelt/  
Und daß Er/ wenn Er strafft/ Er dennoch sey mein Gott.  
Er wird genädiglich anschauen meine Tähren/  
Nuch sie in seinen Sack/ als Perlen/ samten ein/  
Sein Angesicht wird Er in Gnaden zu mir kehren/  
Und auch in diesem Creuz mein liebster Vater seyn.  
Stellt Er sich gleich/ als hätt Er gänglichlich mich verlassen/  
Und scheinets izo auch/ es sey mit mir geschehn/  
Will ich den festen Schluß in meinem Herzen fassen:  
Ich will noch meine Lust an seiner Hülffe sehn.  
Er wird mir meinen Wuntsch und meine Bitt gewehren/  
Und mir die Thränen selbst von Wangen wischen ab.  
Er wird mich in der Angst nothdürfftiglich ernehren/  
Nuch geben Kleid und Brod/ wie Er mirs vormahls gab.  
Siehts

Sichts gleich betrübet aus / daß deine Priester heulen /  
Und wenn dein Aaron für Angst die Hände ringt.  
Fühlt auch die Schule noch die ihr geschlagne Beulen /  
Daß leider! nichts in ihr als nur ein La mi klingt;  
So wird der große GOTT der Hohen Herz regieren /  
Daß sie den Kirchen-Bau mit Eifer setzen fort:  
Man wird nach dieser Zeit dergleichen Rede führen:  
Wie schön ist auffgebaut / Gott Lob! derselbe Ort /  
Wo Gottes Ehre wohnt / auch der / wo man der Jugend  
Die wahre Gottesfurcht / als Milch / hat bengebracht /  
Wo man dieselbe hat gelernet Zucht und Tugend.  
Es werde / helffe Gott / der Anfang bald gemacht.  
Und dieser Gott wird auch dasselbe schon ersetzen /  
Was deine Geistlichkeit verlohren in dem Brand.  
Drum will ich dieses Wort in festen Marmor ehen:  
Es segnet Krieg und Pest und Feuer Gottes Hand.  
Klagst du die Bürgerschaft / auch die wird Gott versorgen /  
Wird segnen mildiglich das Del in ihrem Krug /  
Geväße werden sie noch endlich müssen borgen /  
Und mit der Wittwen sagen: Hör auf / es ist genug!  
Der Gott / der sie anitzt mit Feuers-Brunst beleget /  
Der wird auch in der Noth stets um und bey ihm'n seyn /  
Wenn dich die Bürgerschaft im Herzen wohl erweget /  
So wird sich nach und nach verlieren ihre Wein.  
Zum Beispiel will ich hier den Hiob nur anführen /  
Dem Gott sein Haab und Gut / ja seine Kinder nahm /  
Es schien / als würd er gar das Leben selbst verlieren /  
Bis endlich Gott der Herr mit seiner Hülffe kam /  
Da ward er wiederum an Gütern reich gesegnet.  
Darum so habt auch ihr / ihr Bürger / nur Geduld /  
Wer weiß denn unter euch / was euch vielleicht begegnet?  
Bemüht euch nur mit Fleiß umb Gottes Gnad und Huld.

Sind

Sind eure Thränen gleich ist euer Morgen-Stücke/  
Furcht und Bekümmerniß und Angst das Abend-Brod/  
Geht gleich mit Weh und Ach! die schwarze Nacht zurücke;  
Jedoch verzaget nicht/ vertrauet eurem GOTT.  
Der/ der die Vogel speist/ wird euch kein Brod versagen/  
Denn wer den Knecht versorgt/ vergisset nicht das Kind:  
Ihr sollt euch nicht mit dem Verlust der Kleider plagen/  
Wer weiß/ wo der und die ihr Tuch zum Kleide find.  
Der/ der die Lilien weiß ganz prächtig auszuschnücken/  
Der wird auch euren Leib mit Kleidern decken zu.  
Es wird sich alles noch zu euren Besten schicken/  
Daß euer Herz und Geist wird haben Rast und Ruh.  
Beklagt ihr/ daß ihr habt dasselbige verlohren/  
Was mit so grosser Müh und Fleiß erworben war/  
Gedencket/ daß wir ja sind alle bloß geboren/  
Wir nehmen nichts mit uns/ das ist ja Sonnen-flahr.  
Wer seinen lieben GOTT in sein Herz tieff einfasset/  
Hat Geld und Gut gemung/ Er ist der beste Schatz/  
Wenn ihr das Mammons-Gut in eurem Todt verlasset/  
So hat noch dieses Gut in euren Herzen Plaz:  
Doch ders genommen hat/ der kans auch wiedergeben/  
Er machet oftmahls arm/ und macht auch wieder reich/  
Wenn unsre Herzen nur nicht an dem Mammon kleben/  
Ist Ihm Ernidrigen und auch Erhöhen gleich.  
Beweint ihr euer Weib/ beklaget eure Kinder/  
Daß sie solch Elend auch erfahren und gesehn/  
Betaurt ihr den Verlust der Schaffe und der Kinder/  
So dencket / daß dieses sey durch Gottes Hand gesehn.  
Er wird euch schon so viel durch euren Fleiß bescheren/  
Daß ihr versorgen könnt die Mutter und das Kind/  
GOTT kan zwar gar behend die Kist und Kasten leeren/  
Jedemoch kan Er sie euch füllen gar geschwind/  
Sind eure Häuser weg/ lernt eure Zuflucht nehmen  
Zu diesem / dessen Mahm viel fester als ein Schloß;

Und

Und ich will willig mich zu eurem Schutz begebenen /  
Kommt mir getrost zu mir / ist doch die Stadt noch groß.  
Ihr Armen solt euch nicht in eurem Stand verfluchen /  
Auch traget euer Kreuz mit herzlicher Gedult /  
Müß ihr gleich euer Brod für andern Thüren suchen /  
So tröstet euch dabey des Höchsten Gnad und Huld.  
Nur laß das Armuth euch nicht zu was böses leiten /  
Und streck nicht eure Faust zu dem Verbotnen aus.  
Vermag es eure Hand / so laßet sie arbeiten /  
Wo nicht / so sucht getrost das Brod von Haus zu Haus.  
Ihr Wittwen / und die ihr den Todt der Eltern klaget /  
Auch euch wird euer Gott versorgen früh und spath /  
Denn Er ist euer Mann und Vater. Darum saget:  
Es ist uns lieb / daß uns der Herr gezüchtigt hat!  
Das Unglück werdet ihr in aller Still vertragen /  
Verfolgt man euch allhier / so seuffzet mir zu Gott /  
Derselbe wird alsdenn die Widersacher plagen /  
Und bringen Weib und Kind in gleiche Angst und Noth.  
Nun Gott der tröste dich / du hochbetrübte Schwester /  
Dein Unglück kömmt von ihm / Derselbe wird auch schon  
Die Riegel deiner Thor hinfürder bauen fester /  
Daß du Ihm dancken wirst. Drum wenn du dein Sion  
Im Flohr wirst wieder sehn / so wolstu wohl betrachten /  
Was dort der große Gott durch Jeremiam spricht:  
Die seinen Sabbaths=Tag muthwilliglich verachten /  
Und wie es sich gebührt / denselben feyern nicht /  
Denselben wolle Er ein solches Feuer senden /  
Das keine Menschen=Hand noch Wasser leschen soll /  
Auch laß dich sonst nicht von andern Sünden blenden /  
Wirst du diß thun / wirds dir alsdenn auch gehen wohl.  
Die treue Warnungs=Schrift / die ich aus deinen Händen  
Zwenmahl empfangen hab / soll mir für Augen seyn /  
Ich werde höchsten Fleiß und grosse Müh anwenden /  
Damit mein Herze sey von allen Lastern rein.

Jch

Ich habe gleiche Straff und noch wohl mehr verdienet/  
Dieweil ich hab mit dir begangen gleiche Schuld/  
Ich fürchte noch/ daß sie auf meinem Haupte grünet;  
Allein der grosse **GOTT** hat noch mit mir Geduld;  
Und seine Langmuth will mich hin zur Busse leiten/  
Drum werd ich stets an dich gedenccken/ und dabey  
Aus meiner Sünden Weg durch wahre Busse schreiten/  
Und wegen meiner Schuld stets tragen Leid und Reu.  
Dem Höchsten will ich auch für seine Güte danken/  
Daß Er von mir die Straff bisher hat abgewand.  
Zum Zeichen meiner Reu/ so will ich deine Kranken/  
Und die das Ihrige verlohren in dem Brand/  
An meinem Tische gern nach meinen Kräfften speisen/  
Ob ich durch Gut-thun kan die Straffe wenden ab.  
Kan ich dir/ Schwester/ mir etwas zu Lieb erweisen/  
So bin ich ganz bereit/ wofern ichs anders hab.  
Ich eile zum Beschluß und will dich **GOTT** ergeben/  
Der dich zur Wittwen hat gemacher/ sey dein Mann/  
Er lasse über dir stets Seine Gnade schweben.  
Und ich verbleibe dir mit Treue zugethan.



VD17

m.c.



h. 80, 42.

An



Am  
war  
zu Beze  
und Lin

mi

mi

t/  
rübte

den/

uchung/

. Jahres/

Witleydens/

ummerniß/

ndene

en.

Schriften.

Ya  
2090

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Kodak  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

